

MSC Oberflockenbach

Wimpernschlagfinale in Templin /Auch Junioren siegen

Eine eher enttäuschende Vorstellung der beiden Oberflockenbacher Teams in Oppenrod waren ein kräftiger Dämpfer um bei dem Kampf um die GTC – Meisterschaft ein Wort mitreden zu können. Zwar brannte die 34 die Poleposition in den Asphalt von Oppenrod und fuhr die absolut schnellste Rennrunde, die je ein GTC – Kart abgeliefert hatte, aber eine wandernde Hinterachse, eine Neukonstruktion in der Befestigung versagte ihren Dienst, führte zu langen Standzeiten. Am Ende Schadensbegrenzung mit P 7 in der Tageswertung. Das bedeutete auch, dass die Odenwälder in der Meisterschaft auf den dritten Platz abrutschten.

Da die Junioren die Technik des Seniorteams nutzten, mussten sie der anfälligen Technik ebenfalls Tribut zollen, viele Reparaturminuten in der Box verbringen und sowohl in der Juniorwertung als auch in der Trophyklasse einen herben Rückschlag hinnehmen.

Doch aufgeben gilt nicht. Die fehlerhafte Technik wurde durch bessere Lager auf Vordermann gebracht, die Vorbereitung der Karts sehr ernst genommen und so fuhr man mit breiter Brust nach Templin in die Uckermark wo der dritte Meisterschaftslauf der Saison über die Bühne gehen sollte. Ein riesiges Starterfeld von über 40 Teams, die nach dem Sieg greifen wollten, eine schwierige Rennstrecke und ein Rennen über 12 Stunden, das erst um Mitternacht abgewunken werden sollte, waren eine enorme Herausforderung. Das Oberflockenbacher Top Team mit der Startnummer 34 setzte, pilotiert von Tobias Dauenhauer, bereits im Qualifying ein Ausrufezeichen: P1, das dritte Rennen, die dritte Pole, besser konnte man es machen. Doch der Vorsprung von wenigen Millisekunden deutete schon darauf hin, dass es wieder ein packendes Rennen werden würde. So war es auch. Viel zu früh geriet man wieder in die Defensive. Alarmzeichen von Joshua Paul Schweizer im Kart. Eine falsche Benzinkalkulation zwang den Piloten schiebenderweise in die Box. Das Spitzenfeld war enteilt und die Flockies starteten eine mühsame Aufholjagd. Zwei Runden Rückstand waren aufzuholen. Eine ganz schwierige Situation. Dennoch kam man der Spitze im Rennverlauf durch konstant schnelle Runden Sekunde um Sekunde näher und eine halbe Stunde vor Rennende war der Führende gestellt und es kam zu einem noch nie gesehenen Showdown in der langen GTC Geschichte. Tobias Dauenhauer schaffte unter dem Blick der großen GTC-Gemeinde das schier Unmögliche. In einem fairen Manöver, das seine ganze fahrerische Klasse zeigte, überholte er in der letzten Runde den bis dahin Führenden, Team Bosch Racing Bamberg und führte die 34 mit 2/100 Sekunden Vorsprung zum Sieg. Wenige Zentimeter nach dieser langen Renndistanz, das gab es noch nie.

In diesem Spannungsfeld ging die Bravourleistung des Juniorteams mit der Startnummer 32 fast unter. Auch sie fuhren ein Rennen der Superlative. P7 im Quali, eine Wahnsinnsleistung der jungen Truppe, Sieg in der Juniorenwertung und auch in der Trophywertung geht es nach diesem Rennen um viele Plätze nach oben. Man hat sich dort vorgenommen den Titel in der Juniorenwertung ins Visier zu nehmen und auch in der Trophywertung mit Ihren vielen starken Teams um das Podest zu kämpfen.